

an

## DEN EINWOHNERRAT EMMEN

20/08 **Beantwortung des Postulats vom 8. März 2008 von Monique Frey, Luzius Hafen und Andreas Kappeler namens der Fraktion Grüne/SP betreffend Gender Mainstreaming**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 8. März 2008 haben Luzius Hafen, Monique Frey und Andreas Kappeler namens der Fraktion Grüne/SP ein Postulat eingereicht und fordern den Gemeinderat auf, die Durchführung eines Gender-Mainstreaming-Projekts in einer Direktion zu prüfen und dafür entsprechende Ressourcen zu sprechen.

### Einleitung

Gender Mainstreaming ist ein Entwicklungsprozess, der dazu führen soll, dass Entscheidungsprozesse einer Organisation auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern abzielen und zwar innerhalb der Organisation als auch bezüglich ihrer Produkte und Einflüsse nach aussen. Dabei geht es primär darum, die Qualifikationen und Fähigkeiten sowie die unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten von Frauen und Männern optimal zu nutzen.

### Gender Mainstreamingprozess in der Gemeinde Emmen

Gemeinderat und Verwaltung orientieren sich an den Zielen von Gender Mainstreaming. Insbesondere weist der Gemeinderat auf folgende Entwicklungen hin, die in den letzten Jahren stattgefunden hat:

- Die Führungsgrundsätze wurden so festgeschrieben, dass sie die Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern als Grundwerte enthalten.
- Das Kommunikationsverhalten ist partnerschaftlich und orientiert sich an der Gleichwertigkeit der Geschlechter. Alle internen und externen Dokumente werden in geschlechtsgerechter Sprache abgefasst.
- Die Gemeinde stellt sich klar gegen sexuelle Belästigung und Mobbing sowie gegen abschätzige Bemerkungen und sexistische e-Mails gegenüber Frauen oder Männern.
- Qualifizierte Führungsaufgaben wurden mit Frauen besetzt (z.B. Departement Personal und Organisation, Departement Finanzen und Informatik, Wirtschaftliche Sozialhilfe, Vormundschafts- und Fürsorgesekretariat, AHV-Zweigstelle (ab Juni 2008), Teilungsamt (ab Juni 2008), Regionales

Zivilstandsamt, Geschäftsleitung Betagtenzentren 3 Frauen und 1 Mann), so dass der Anteil Frauen in hierarchisch höheren Funktionen kontinuierlich zunimmt, was sich insbesondere in der Meinungsbildung und bei Entscheiden positiv bemerkbar macht.

- Bei der Selektion/Personalauswahl wird die Zusammensetzung von Teams bezüglich Anteil von Frauen und Männern berücksichtigt.
- Frauen und Männern stehen die gleichen Mittel für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Bei der Personalentwicklung werden Anliegen von Frauen und Männern gleichermassen berücksichtigt.
- Es besteht die Möglichkeit, Erwerbs- und Familienarbeit zu vereinbaren. In den letzten Jahren wurden vermehrt Teilzeitstellen geschaffen.
- Die flexible Arbeitszeit kommt Frauen und Männern insofern entgegen, als dass familienorientierte Arbeitszeiten gewählt werden können.
- Es wird grosser Wert auf gerechte Löhne gelegt. Funktionen und Aufgaben von Frauen und Männern werden gleich beurteilt.
- Der Vaterschaftsurlaub ermöglicht es Männern, bei der Geburt eines Kindes eine aktivere Vaterrolle einzunehmen.
- Mit der Einführung des betrieblichen Vorschlagswesens können Ideen zur Verbesserung und zur Entwicklung auf allen Ebenen direkt dem Personaldepartement zuhanden der Kommission betriebliches Vorschlagswesen eingereicht werden.

### **Schlussfolgerung**

Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben des Postulates im Grundsatz und hat ein hohes Interesse daran, dass die Grundsätze von Gender Mainstreaming auf allen Ebenen berücksichtigt und wenn immer möglich umgesetzt werden. Er lehnt aber die Durchführung eines Gender Mainstreaming Projekts in einer Direktion ab und beauftragt das Departement Personal und Organisation, ohne zusätzliche Ressourcen Gender Mainstreaming in der ganzen Verwaltung weiter zu entwickeln.

Der Gemeinderat ist überzeugt, in diesem Bereich bereits heute gute und sinnvolle Arbeit zu leisten. In diesem Sinne ist der Gemeinderat bereit, das Postulat teilweise entgegenzunehmen und beantragt gleichzeitig die Abschreibung des Vorstosses.

Emmenbrücke, 16. April 2008

Für den Gemeinderat:

Gemeindepräsident

Dr. Thomas Willi

Gemeindeschreiber

Patrick Vogel